

Deutsche botanische Monatsschrift.

Organ für

**Floristen, Systematiker und alle Freunde der
heimischen Flora.**

Herausgegeben

von

Prof. Dr. G. Leimbach

zu Sondershausen.

Erscheint allmonatlich
in der Stärke von min-
destens einem Druck-
bogen.

Abonnementspreis
durch die Post oder di-
rekt bezogen halbjähr-
lich 3 Mark.

II. Jahrg. Nr. 10.

Oktober.

1884.

Inhalt: Moses, Die deutschen Pflanzennamen und ihre Beziehungen zur deutschen Mythologie. II. Röhl, Thüringer Laubmoose und ihre geographische Verbreitung. (Fortsetz.) Entleutner, Flora von Meran in Tirol. (Fortsetz.) Dichtl, Ergänzungen zu den „Nachträgen zur Flora von Nieder-Österreich.“ (Forts.) Woynar, Flora von Rattenberg. (Forts.) Mylius, Flora der oberen Freiburger Mulde. (Forts.) Korrespondenzen: Heydenreich, Kühn, Mylius. Lemke, Eine ostpreussische Sage. Anzeigen.

Die deutschen Pflanzennamen und ihre Beziehungen zur deutschen Mythologie.

Von H. Moses.

II.

Der Name „Wendekraut“ für „Baldrian“ bezieht sich auf die Sonnenwende und steht daher in inniger Beziehung zu Baldur als Sonnengott und da die Katzen eine ganz besondere Vorliebe zum Baldrian haben sollen, so erhielt die Pflanze auch das Synonym „Katzenkraut“.

Im ersten christlichen Zeitalter wurde Baldrian auch mit den Namen „Magdalenenblume“, „Magdalenenkraut“ deshalb belegt, weil Baldur, wie bereits erwähnt, auch ein Gott der Liebe war. Hatte nun auch Magdalena im Übermass der Liebe gesündigt, so erhielt sie doch bekanntlich wegen ihrer grossen Reue und Busse nicht nur Vergebung der Sünden, sie wurde sogar eine Heilige, der schon vor dem Jahre 1215 in Deutschland und später auch in Frankreich, Spanien und Italien Ordenshäuser zur Aufnahme gefallener Mädchen gestiftet wurden, von denen die jetzt noch mit Krankenpflege sich beschäftigenden Magdalenenstifte abstammen.

Auf dieses eben gesagte beziehen sich auch die Namen Magdalenenbertram, Magdblumen, heilige Dille für Hundskamille, *Anthemis cotula*.

Diese Kamille wird viel in Schweden, wie in ganz Skandinavien, wo sich der deutsche Götterkult bekanntlich am längsten erhalten hat, „Baldurs-Bra“ soviel als „Baldurs Augenbrauen“ benannt. *)

Mehr noch als die Hundskamille ehrte man die gemeine kleine Kamille, *Matricaria chamomilla*, die, wie die Hundskamille auch Magdalenenbertram und Baldurs-Bra benannt wurde. Noch jetzt wird die Pflanze häufig als Hausmittel bei Frauenkrankheiten in Anwendung gebracht, daher auch ein berühmter Arzt von ihr sagte: „Jedes Frauenzimmer sollte billigerweise jedesmal einen Knix machen, so oft sie auf ihrem Wege einer dieser Blumen begegnet“.

Im Vogtland wird die *Matricaria chamomilla* gewöhnlich „Hermele, Hermelchen“ genannt, soll aber eigentlich „Heermännchen“ heissen, denn nach dem Glauben der Deutschen in Böhmen, soll diese Kamille ein verwunschener Soldat sein. Wahrscheinlich spielt hier, wie gewöhnlich bei Verwünschungen eine Liebesgeschichte, wo dann die Beziehungen der Kamille zu Baldur leicht gefunden werden könnten.

Grosse Gänseblume, grosse Masslieb, Wiesenmasslieb, Rupfblume, weisstrahlige Goldblume, *Chrysanthemum leucanthemum*.

Bei allen Völkern galt Gold stets als ein Symbol der Sonne und so rechtfertigt unsere weisstrahlige Goldblume mit ihren weissen Strahlen und goldgelben Scheibenblümchen nicht nur den wissenschaftlichen Namen *Chrysanthemum leucanthemum*, sondern giebt auch ein treues Abbild der strahlenden Sonne.

Führt uns nun das Bild der weisstrahligen Goldblume zu Baldur als zu einem Sonnen- und Lichtgott hin, so die mit ihr getriebenen Gebräuche und Aberglauben als zu einem Liebesgott. Unsere Rupfblume, Masslieb, wie die grosse Gänseblume auch genannt wird, spielt bekanntlich bei jungen Damen in Sachen der Liebe eine wichtige Rolle, indem die Blume sehr häufig zum Liebesorakel benutzt wird. Das junge Mädchen, das gerne wissen möchte, wie gross die Liebe ihres Anbeters gegen sie sei, rupft unter Hersagen des Spruches: „Er liebt mich von Herzen, mit Schmerzen, über alle Massen, ganz rasend, ein wenig, klein wenig, gar nicht“, die Randblümchen der Rupfblume der Reihe nach, wo dann das letzte das Mass der Liebe bezeugt, das der Geliebte ihr entgegen bringt. Doch nicht nur den Grund der Liebe, sondern auch den Stand des zukünftigen Gatten zeigt

*) Die Augenbrauen des strahlenden Gottes Baldur glänzten ebenso weiss wie die Randblümchen der Kamille.

unsere Blume den harrenden Damen an, wenn sie dieselbe, wie oben angegeben, behandeln, und dabei den bekannten Spruch: „Edelmann, Bettelmann, Bürger und Bauer“ u. s. w. hersagen; wo ihnen dann das letzte Blümchen sagt, ob sie zu einer Edeldame aus-ersehen oder bestimmt sind, mit einem Bürger oder Bauersmann durchs Leben zu gehen. Ausser diesem wird unsere Blume auch noch zu anderen Loszeichen gebraucht. Will z. B. jemand sehen, wie viel Jahrzehnte er noch lebt, wie viel Männer, Frauen oder Kinder die fragende Person bekommt, so streut sie die gelben Scheibenblümchen auf den Rücken der Hand, schlägt hierauf unter die Handfläche, so dass diese in die Höhe fliegen, und so viel nun Blümchen auf der Hand liegen bleiben, so viel Jahrzehnte lebt sie noch, so viel Männer, Frauen oder Kinder wird sie bekommen, je nachdem eben die Frage gestellt ist. Ist nach dem Kindersegen gefragt, so zeigen die zwischen die Fugen der znsammengehaltenen Finger gefallenen Blümchen die Kinder an, die noch bei Lebzeiten der Eltern sterben.

Der Löwenzahn, *Leontodon taraxacum* führt ausser noch vielen deutschen Synonymen auch die uns hier interessierenden Namen: Sonnenwirbel, Sonnenblume, Pappelblume, Pfaffenröhrchen, Ketten- und Laternenblume.

An dem zeitigen Erscheinen des gelben Sonnenwirbels im Frühjahr erkannten unsere heidnischen Voreltern, dass Baldur, der herrliche Sonnen- und Liebesgott*) von neuem emporsteigt und neues Leben, Glück und Wonne über die Erde verbreitet.

Der dem Baldur geheiligte Sonnenwirbel macht den Liebenden in den Augen seiner Geliebten schön, und die Wurzel desselben an dem Hals getragen, vertreibt die Flecken und das Fliessen der Augen. Die Kinder flechten aus den hohlen Stengeln Ketten und blasen die Laterne oder das Lichtlein aus, und wer die Laterne auf einmal auszublasen imstande ist, hat Glück in der Liebe. Will man die Zuneigung und Gunst der Leute erhalten, so gebraucht man den Saft des Sonnenwirbels.

Pappelblume kommt von den Samenkronen, welche die Griechen *pappos* (*πάππος*) Grossväterchen nannten. Die übrigen Synonyme bedürfen hier keiner weiteren Erwähnung.

(Schluss folgt.)

Die Thüringer Laubmoose und ihre geographische Verbreitung.

Von Dr. Julius Röll.

(Fortsetzung.)

Dicranodontium Br. Eur.

58. *D. longirostre* W. u. M. II.—IV. auf Sandstein unter

*) So viel als die Sonne selbst.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Moses Hermann

Artikel/Article: [Die deutschen Pflanzennamen und ihre Beziehungen zur deutschen Mythologie 145-147](#)